



Kathrin Ding

Heidelberg School of Education

Pädagogische Hochschule Heidelberg: Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften;
Universität Heidelberg: Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften

Selbstwirksamkeitserwartung bei Lehramtsstudierenden Empirische Untersuchung im Kontext des Praxissemesters unter besonderer Berücksichtigung von Attributionsstilen

Die Lehrer-Selbstwirksamkeitserwartung hat für den schulischen Kontext eine große Bedeutung: Lehrer mit einer hohen Selbstwirksamkeitserwartung zeigen eine höhere Berufszufriedenheit sowie ein günstigeres Stresserleben (Schmitz, 1999), sie sind aufgeschlossener gegenüber neuen Unterrichtsmethoden, strukturierter in ihren Instruktionen, enthusiastischer beim Unterrichten (Allinder, 1994) und fördern verstärkt lernschwache Schüler (Gibson & Dembo, 1984). Zudem konnten Zusammenhänge festgestellt werden zwischen einer hohen Selbstwirksamkeitserwartung von Lehrkräften und den Leistungen (Klassen & Tze, 2014) sowie schulbezogenen Einstellungen von Schülern (Midgley, Feldlaufer & Eccles, 1989).

Da sich die Selbstwirksamkeitserwartung im Laufe der Berufsbiografie zunehmend verfestigt (Tschannen-Moran, Woolfolk Hoy, & Hoy, 1998), ist ihre anfängliche Entwicklung von besonderem Interesse.

In diesem Promotionsvorhaben soll eine mögliche Veränderung der Selbstwirksamkeitserwartung von Studierenden während des integrierten Semesterpraktikums untersucht werden. Dieses Praktikum stellt das zweite innerhalb der drei schulpraktischen Studien dar und beinhaltet für die meisten Studierenden die ersten selbst geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden.

Darüber hinaus sollen in diesem Forschungsprojekt die Attributionsstile der Studierenden erhoben und ihre Beziehung zu der Selbstwirksamkeitserwartung beforscht werden. Attributionen bezeichnen den Prozess, in dem Personen bestimmte Ereignisse mit von ihnen wahrgenommenen Ursachen erklären (Weiner, 1986). Basierend auf theoretischen Annahmen (Bandura, 1977) und einzelnen Forschungsergebnissen (Fineburg, 2010; Schunk, 1983; Silver, Mitchell & Gist, 1995) ist eine reziproke Kausalbeziehung anzunehmen, wodurch die Attributionsstile zu einem geeigneten Ansatzpunkt zur Steigerung der Selbstwirksamkeitserwartung würden.

Damit ergeben sich folgende Forschungsfragen:

1. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Selbstwirksamkeitserwartung der Lehramtsstudierenden und ihrem Attributionsverhalten?
2. Wie verändert sich die Selbstwirksamkeitserwartung von Lehramtsstudierenden während des integrierten Semesterpraktikums?
3. Welche Einflussfaktoren führen zu einer möglichen Veränderung der Selbstwirksamkeitserwartung?



Für das Forschungsvorhaben sind entsprechend der zentralen Forschungsfragen drei Studien geplant.

Nach einer Pilotierung der Skalen sollen in der ersten quantitativen Studie ca. 120 Studierenden der Primar- und Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg nach ihrer Selbstwirksamkeitserwartung und ihrem Attributionsstil befragt und die Daten anschließend korrelativ ausgewertet werden.

In einer zweiten Studie soll die Datenerhebung vor und nach dem Semesterpraktikum wiederholt werden, um eine mögliche Veränderung während des Praktikums untersuchen zu können.

Basierend auf dem Vertiefungsmodell (Gläser-Zikuda, Seidel, Rohlf, Gröschner & Ziegelbauer, 2012), als einem Mixed-Methods-Ansatz, ist geplant, in einer dritten qualitativen Studie 10 Studierende aus der zweiten Studie zusätzlich anhand von leitfadengestützten Interviews nach weiteren möglichen Einflussfaktoren auf die Selbstwirksamkeitserwartung zu befragen. Einflussgrößen, die sich positiv auf die Selbstwirksamkeitserwartung auswirken, könnten zukünftig stärker im Praktikum berücksichtigt werden.

Schlüsselwörter: Selbstwirksamkeitserwartung, Attribution, Lehrerbildung

Literatur

- Allinder, R. M. (1994). The relationship between efficacy and the instructional practices of special education teachers and consultants, 17, 86–95. *Teacher Education and Special Education*, 17(2), 86–95.
- Bandura, A. (1977). Self-efficacy: Toward a Unifying Theory of Behavioral Change. *Psychological Review*, 84(2), 191–215.
- Fineburg, A. (2010). *Examining explanatory style's relationship to efficacy and burnout in teachers*. Dissertation. The University of Alabama. Online verfügbar unter http://acumen.lib.ua.edu/content/u0015/0000001/0000225/u0015_0000001_0000225.pdf, zuletzt geprüft am 02.02.2016.
- Gibson, S., & Dembo, M. H. (1984). Teacher efficacy: A construct validation. *Journal of Educational Psychology*, 76(4), 569–582.
- Gläser-Zikuda, M., Seidel, T., Rohlf, C., Gröschner, A., & Ziegelbauer, S. (2012). Mixed Methods in der empirischen Bildungsforschung - eine Einführung in die Thematik. In Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.), *Mixed methods in der empirischen Bildungsforschung*. (S. 7–13). Münster: Waxmann.
- Klassen, R. M., & Tze, V. M. (2014). Teachers' self-efficacy, personality, and teaching effectiveness: A meta-analysis. *Educational Research Review*, 12, 59–76.
- Midgley, C., Feldlaufer, H., & Eccles, J. S. (1989). Change in teacher efficacy and student self- and task-related beliefs in mathematics during the transition to junior high school. *Journal of Educational Psychology*, 81(2), 247–258.
- Schmitz, G. S. (1999). *Zur Struktur und Dynamik der Selbstwirksamkeitserwartung von Lehrern. Ein protektiver Faktor gegen Belastung und Burnout?* Dissertation. Freie Universität Berlin. Online verfügbar unter http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS_thesis_000000000315, zuletzt geprüft am 24.05.2016.
- Schunk, D. H. (1983). Ability versus effort attributional feedback: Differential effects on self-efficacy and achievement. *Journal of Educational Psychology*, 75(6), 848–856.
- Silver, W. S., Mitchell, T. R., & Gist, M. E. (1995). Responses to Successful and Unsuccessful Performance: The Moderating Effect of Self-Efficacy on the Relationship between Performance and Attributions. *Organizational Behavior and human decision processes*, 62(3), 286–299.
- Tschannen-Moran, M., Woolfolk Hoy, A., & Hoy, W. K. (1998). Teacher Efficacy: It's Meaning and Measure. *Review of Educational Research*, 68(2), 202–248.
- Weiner, B. (1986). *An attributional theory of motivation and emotion*. Springer series in social psychology. New York: Springer.